



# Demokratie stärken

Gemeinsam gegen Rechtsextremismus

Postgesetz  
schreitet  
voran

# Inhalt

## TARIF

Mitglieder erwarten deutliche  
Tariferhöhungen im Jahr 2024 4

## POSTDIENSTE

Postgesetz schreitet voran 5

## BRANCHE

„Jeder Beratungsfall ist  
ein Skandal“ 6

## DEMOKRATIE

Demokratie stärken! 7

## MITBESTIMMUNG

Einmischen und  
zusammenhalten! 8–9

## POSTDIENSTE

Lindner verscherbelt Tafelsilber 10

## SERVICE

Termine 11–12

### IMPRESSUM

**bewegen:** Nr. 2/2024, 23. Jahrgang  
**Herausgeber:** Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di)  
**Bundesvorstand:** Frank Werneke, Andrea Kocsis  
**Redaktion:** Rory Linton (verantwortlich)  
**Kontakt & Anzeigenverkauf:** bewegen.psl@verdi.de  
**Redaktionsanschrift:** ver.di Bundesverwaltung, Fachbereich Postdienste, Speditionen und Logistik, 10112 Berlin  
**Erscheinungsweise:** 8 Ausgaben pro Jahr  
**Druckauflage:** 196.637  
**Gestaltung:** datagraphis GmbH, Ostring 13, 65205 Wiesbaden-Nordenstadt, www.datagraphis.de  
**Druck:** Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien, Marktweg 42–50, 47608 Geldern  
**Titelfoto:** ver.di

### REDAKTIONSSCHLUSS

Ausgabe 3/2024: 24. April 2024  
 Ausgabe 4/2024: 5. Juni 2024

### VERSANDBEGINN

Ausgabe 3/2024: 17. Mai 2024  
 Ausgabe 4/2024: 28. Juni 2024



Gedruckt auf GraphoSilk FSC® 80 g/m<sup>2</sup>

## Amazon ausgesperrt!

### EU-Parlament setzt ein Zeichen gegen Tech-Riesen

Das EU-Parlament hat am 27. Februar 2024 konsequente Schritte gegen Amazon unternommen, nachdem Vertreter\*innen des Unternehmens trotz mehrfacher Vorladung nicht im Ausschuss für Beschäftigung erschienen waren. Dies führte zur Sperrung der Hausausweise und damit der Zugänge von Amazon-Lobbyist\*innen zum Parlament.

„Wir haben sie zweimal zu Anhörungen über ihre Arbeitsbedingungen ins Europaparlament eingeladen, und sie haben sich geweigert, zu kommen“, erklärt Agnes Jongerius, Abgeordnete und Mitglied des Arbeits- und Sozialausschusses. Während Amazon-Vertreter\*innen allein im Januar 2024 neun Termine mit Parlamentarier\*innen zur Lobbyarbeit wahrgenommen hatten, ignorierten sie offizielle Anfragen des Parlaments. Außerdem sagte Amazon im Dezember 2023 kurzfristig den Besuch einer Parlamentsdelegation an Standorten in Deutschland und Polen ab.

„Warum sollten wir einem Unternehmen Zugang gewähren, das uns nicht bei sich willkommen heißt?“, fügte die niederländische Sozialdemokratin hinzu.

Stefan Thyroke, ver.di-Fachgruppenleiter für Speditionen und Logistik, Gewerkschaftskollegen auf europäischer Ebene sowie die Initiative LobbyControl, die sich für eine transparente Demokratie einsetzt, begrüßten die Entscheidung: „Ein Unternehmen, das grausame Arbeitsbedingungen zu verantworten hat, muss sich mindestens den Fragen unserer Politiker\*innen stellen“, betonte er.

Die Entscheidung des EU-Parlaments spiegelt die Erfahrung mit den Arbeitsbedingungen bei Amazon wider. „Es passt in das Bild, was wir in den letzten drei Jahren bei unserer Erschließungsarbeit in den Amazon Verteil- und Sortierzentren gewinnen konnten. Intransparenz, Überwachung und Zeitdruck bestimmen den Alltag der Amazon-Beschäftigten“, so Thyroke weiter.

## EU-Parlament senkt Altersgrenze für Berufskraftfahrer\*innen

Künftig soll das begleitete Fahren für Minderjährige auch bei Berufskraftfahrer\*innen möglich sein. So lautet ein Beschluss des EU-Parlaments vom 28. Februar 2024. Ebenso werden in einigen EU-Mitgliedstaaten für Berufskraftfahrer\*innen die Altersgrenzen gesenkt, um diese zu vereinheitlichen. Das Parlament lehnte in seiner Abstimmung mehrheitlich alle Versuche der sozialdemokratischen, grünen und linken Fraktionen ab, die Neuregelungen abzumildern. ver.di kritisiert die Absenkung des Mindestalters und stuft sie als gefährlich ein. Schließlich belegen die Statistiken der Kfz-Versicherer aus den letzten Jahrzehnten, dass vor allem jüngere Kraftfahrer\*innen überproportional häufig an Unfällen beteiligt sind.

Die EU will mit der Neuregelung dem Berufskraftfahrer\*innen-Mangel entgegenwirken. Tatsächlich ist dieser Mangel sowohl in Deutschland als auch in der EU eklatant: Laut dem „Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung“ fehlen in Deutschland ca. 100.000 Berufskraftfahrer\*innen; für die gesamte EU hat der britische Marktanalyst „Transport Intelligence“ ermittelt, dass in der Branche ein zusätzlicher Bedarf von ca. 400.000 Arbeitskräften besteht. Das ist kein Wunder angesichts der schlechten Arbeits-, Lebens- und Einkommensbedingungen. Aber anstatt die Arbeitsbedingungen zu verbessern, um den Beruf attraktiver zu machen, soll der Kreis derjenigen, die man ausbeuten kann und will, erweitert werden.



## Mehr Geld im Portemonnaie

Für die Beschäftigten der **Deutschen Post AG** wird nun der letzte Punkt des Tarifabschlusses 2023 umgesetzt: Sie erhalten zum 1. April 2024 eine Erhöhung der Entgelttabellen um einen Festbetrag von 340 Euro. Auch die Vergütungen der Auszubildenden und Studierenden werden um diesen Betrag angehoben; Teilzeitbeschäftigte erhalten ihn entsprechend ihrer Wochenarbeitszeit anteilig. Von April 2023 bis März 2024 erhielten die Beschäftigten Inflationsausgleichs Sonderzahlungen in Höhe von insgesamt 3000 Euro netto, Teilzeitbeschäftigte erhielten die Zahlungen anteilig. Der Tarifvertrag läuft noch bis 31.12.2024.

Die Beschäftigten beim **Erholungswerk PTT e. V.** erhalten ab 1. Mai 2024 monatlich 200 Euro mehr zuzüglich 5,5 Prozent. Dies bedeutet eine tabellenwirksame Erhöhung zwischen 340 und 613 Euro monatlich oder 15,4 Prozent in der Entgeltgruppe 1 (Stufe 1) bzw. 8,4 Prozent in der Entgeltgruppe 10 (Stufe 5). Ab 1. Mai 2024 steigen die monatlichen Ausbildungsvergütungen um 150 Euro. Bereits im März 2024 erhielten auch die PTT-Beschäftigten eine Inflationsausgleichs Sonderzahlung in Höhe von 3000 Euro netto, Auszubildenden wurden 1500 Euro netto ausbezahlt. Die Laufzeit der Tarifeinigung beträgt 15 Monate bis zum 31.03.2025. Der Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen wurde bis 31.03.2025 verlängert.

## Hans-Böckler-Stiftung bietet neues Förderprogramm für Talente in der beruflichen Bildung

150 junge Menschen bekommen in den kommenden drei Jahren die Möglichkeit, in einem modularen Seminarangebot der Hans-Böckler-Stiftung parallel zu ihrer Berufsausbildung zusätzliche Kompetenzen zu erwerben, die sie zu Expert\*innen für eine nachhaltig und international ausgerichtete demokratische Arbeitswelt machen. Dazu zählen unter anderem Seminare zu den Themenkomplexen Nachhaltigkeit und Mitbestimmung, eine Auslandsakademie mit Intensivsprachprogramm und ein Mentoring-Programm zur beruflichen Entwicklung.

Das neue Förderprogramm richtet sich an Auszubildende, die das erste Ausbildungsjahr abgeschlossen haben und startet im Verlauf dieses Jahres. Weitere Informationen: [kurzelinks.de/z889](https://kurzelinks.de/z889)



## Gemeinsam mehr erreichen!

Gewerkschaftlicher Schutz seit 1910.

### Unsere Leistungen

Sicherheit im Beruf  
Schutz auf allen Arbeitswegen  
Unterstützung nach Unfällen  
und vieles mehr...

**Verbundenheit** statt Versicherung.

**Solidarkasse** statt Gewinne,

**Fairer Beitrag** statt Kostenfalle.

Der Beitrag beträgt **24 Euro im Jahr**, das sind 2 Euro pro Monat.

### Schutz und Hilfe: Beispiel



Kraftfahrer N. entlud seinen LKW auf einem fremden Betriebshof. Durch Unachtsamkeit eines Gabelstaplerfahrers wurde er verletzt. Nach mehreren Gerichtsinstanzen erhielt er 25.000 Euro Schmerzensgeld.

**Die GUV/FAKULTA zahlte rd. 11.250 Euro Rechtsanwalts-, Gerichts- und Gutachterkosten.**

**Jetzt Mitglied werden!**

[www.guv-fakulta.de](https://www.guv-fakulta.de)



[info@guv-fakulta.de](mailto:info@guv-fakulta.de)

[www.guv-fakulta.de](https://www.guv-fakulta.de)



TARIF

# Mitglieder erwarten deutliche Tariferhöhungen im Jahr 2024

**Die deutsche Wirtschaft ist im vergangenen Jahr um 0,3 Prozent geschrumpft. Natürlich hat das zum einen mit der weltwirtschaftlichen Lage und dem Rückgang der Exporte zu tun, zum anderen ist dies aber auch mit der Kaufzurückhaltung der Verbraucher\*innen zu erklären.**

Gerade die Privathaushalte sind stark betroffen von steigenden Preisen. Und der private Konsum wird vor allem von den Einkommen der Privathaushalte beeinflusst. Die Kaufkraft geht zurück, wenn die Inflation nicht ausgeglichen wird und die Reallöhne der Beschäftigten sinken. Daher gilt gerade für die anstehenden Tarifrunden im Jahr 2024, dass die Kaufkraft der Privathaushalte stabilisiert werden muss, damit die Inlandsnachfrage belebt wird und die Wirtschaft davon profitiert.

In den Tarifbereichen, in denen 2023 Tarifabschlüsse durchgesetzt werden konnten, kann davon ausgegangen werden, dass eine Sicherung der Reallöhne durch gute Tarifabschlüsse gelungen ist. So stehen der hohen Inflation im Jahr

2023 von 5,9 Prozent bei der Deutschen Post AG und in vielen Konzernunternehmen der DHL neben steuer- und abgabenfreien Inflationsausgleichsleistungen im Jahr 2024 deutlich zweistellige Tariferhöhungen gegenüber.

Aktuell geht die Teuerungsrate weiter zurück – laut Statistischem Bundesamt wird sie im Februar 2024 voraussichtlich bei 2,5 Prozent liegen. Dennoch müssen bei Tarifverhandlungen häufig Reallohnverluste der letzten Jahre ausgeglichen werden. Die aktuelle Laufzeit von Tarifverträgen liegt in vielen Bereichen bei zwei Jahren. In den Tarifbereichen, die erst jetzt im Jahr 2024 verhandelt werden, konnten daher häufig die hohen Preissteigerungen – 6,9 Prozent im Jahr 2022 und 5,9 Prozent im Jahr 2023 – nicht kompensiert werden. Hier bestehen hohe Nachholbedarfe, sodass hohe Tarifergebnisse nötig sind. Aktuell werden bundesweite Tarifverhandlungen für die DHL Express Deutschland geführt, ver.di fordert eine Erhöhung der Tarife um 11 Prozent.

In den Bundesländern Niedersachsen und NRW begleiteten Arbeitskämpfe

die aktuell laufenden Tarifverhandlungen mit den Arbeitgeberverbänden der Speditions- und Logistikbranche. Dort bestand bisher keine ausreichende Bereitschaft der Arbeitgeberverbände, den Nachholbedarf der Vergangenheit zu realisieren und entsprechende Tariferhöhungen zu vereinbaren. Dabei können die Tarifeinkommen in diesen Ländern erst jetzt an die in der Vergangenheit gestiegenen Preise angepasst werden, da die Arbeitgeber es abgelehnt hatten, Verhandlungen vorzuziehen.

Tarifverhandlungen mit den Arbeitgeberverbänden Speditionen und Logistik werden in Kürze auch in Baden-Württemberg aufgenommen. Diesen folgen im zweiten Halbjahr Tarifverhandlungen in Schleswig-Holstein und in Bayern.

Auch für die Tarifrunden im Jahr 2024 gilt: Der hohe Erwartungsdruck und der hohe Inflationsdruck steigern die Bereitschaft unserer Mitglieder, sich an Warnstreiks zu beteiligen!

*Stephan Teuscher*



# LOGISTIK HAT KEINE GRENZEN!

Bundesfachgruppe  
Speditionen, Logistik und KEP  
GEGEN RASSISMUS

ver di



Foto: Stefan Thyrode

## „JEDER BERATUNGSFALL IST EIN SKANDAL“

Der Tagungsraum war erfüllt von vielen Sprachen aus aller Welt. Kein Zufall: Die Berater\*innen aus den Netzwerken „Arbeit und Leben“, „Faire Mobilität“, „Faire Integration“ aus der Diözese Rottenburg-Stuttgart sowie der Beratungsstelle für ausländische Beschäftigte in Sachsen, die am 13./14. Februar 2024 bei einer ver.di-Fachtagung für Berater\*innen im Straßengüterverkehr und bei Paketdienstleistern zusammenkamen, beraten ausländische Beschäftigte in ihren Muttersprachen.

### „Das eine ist die Beratung. Das andere ist, daraus Konsequenzen zu ziehen“

Andrea Kocsis, Bundesfachbereichsleiterin Postdienste, Speditionen und Logistik, lobte die Arbeit der Beratungsnetzwerke, ohne die migrantische Beschäftigte skrupellosen Arbeitgebern oft schutzlos ausgesetzt wären. Die Beratungsnetzwerke seien für die Beschäftigten und die Gewerkschaft unverzichtbar. Mit ihren Sprachkenntnissen könnten die Berater\*innen die Beschäftigten sehr gut erreichen. Die Beratungen machten die Probleme auch für die Politik sichtbar. Daraus müssten Konsequenzen gezogen werden, was der Politik jedoch offenbar schwerfällt.

Die Berater\*innen berichteten aus ihrer Praxis. So schilderte Paul Idu einen Fall aus Oldenburg, bei dem sich 23 ru-

mänische Kurierfahrer\*innen an die Beratungsstelle von Arbeit und Leben gewandt hatten. Ihr Arbeitgeber, ein Subunternehmen im Auftrag von UPS, hatte drei Monate lang keinen Lohn gezahlt, keinen Urlaub gewährt und in unversicherten Fahrzeugen ausliefern lassen. Anschließend kündigte er den Fahrer\*innen unrechtmäßig. Mithilfe der Beratungsstelle konnten diese eine Teilzahlung der ausstehenden Löhne direkt vom Auftraggeber erzwingen; die gerichtliche Auseinandersetzung dauert noch an. Ein Berater kommentierte: „Man muss nicht nach Skandalen suchen. Jeder Beratungsfall ist ein Skandal.“

### „Der Ehrliche ist der Dumme“

Im Verlauf entspann sich eine lebhaftere Debatte. Andreas Schumann, Vorsitzender des Bundesverbandes der Kurier-

Express-Post-Dienste e. V. (Arbeitgeberverband, der vor allem die Subunternehmen der Branche vertritt), stellte die Probleme aus seiner Sicht dar. Und Torsten Safarik, Präsident des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, berichtete über die Erfahrungen im ersten Jahr nach Inkrafttreten des Lieferkettensorgfaltspflichtgesetz.

In einer Podiumsdiskussion diskutierten Kocsis, Schumann, Safarik und Dominique John (Faire Mobilität) über Verbesserungsmöglichkeiten. Einigkeit herrschte, dass die Zustände nicht hinnehmbar sind. „Der Ehrliche ist der Dumme“, klagte Schumann. Die guten Arbeitgeber seines Verbandes hätten das Nachsehen gegenüber Unternehmen, die Arbeitnehmer zu „ungesetzlichen und unredlichen“ Bedingungen beschäftigen. „Wir reden nicht über Einzelfälle“, fügte er hinzu. Die Forderung von ver.di, Subunternehmen in der Paketbranche zu verbieten, lehnte Schumann jedoch ab und forderte stattdessen stärkere Kontrollen. Den Berater\*innen reicht das nicht. Aus ihrer Sicht kann nur ein generelles Verbot des Subunternehmertums in der KEP-Branche helfen, die strukturellen Defizite der Arbeitnehmerrechte zu beseitigen.



Zusammenhalten gegen Rechts

# DEMOKRATIE STÄRKEN!

Foto: Sylvia Heitbrader

Seit Jahresbeginn haben Hunderttausende von Menschen bundesweit an Protesten gegen die wachsende Gefahr des Rechtsextremismus teilgenommen. Die Protestwelle wurde durch ein Treffen von AfD-Politiker\*innen, Neonazis und Unternehmer\*innen in Potsdam ausgelöst, bei dem nach Recherchen des Netzwerks Correctiv die Deportation von Millionen Menschen mit Migrationshintergrund geplant wurde. ver.di rief an etlichen Orten zu Demonstrationen und Kundgebungen auf, an denen sich viele unserer Kolleg\*innen beteiligten. Sylvia Bühler, Mitglied des ver.di-Bundesvorstands, sagte: „Wir verteidigen die Demokratie. Wir stellen klar, dass die AfD nicht irgendeine Partei wie jede andere ist. Die AfD ist richtig, richtig gefährlich.“

## Aus der Geschichte lernen

Die Geschichte lehrt uns Gewerkschafter\*innen, wie wichtig es ist, gegen rechtsextreme Bewegungen zusammenzuhalten. Die Zerschlagung der Gewerkschaften durch das Nazi-Regime kurz nach Hitlers Machtergreifung im Jahr 1933 steht als düsteres Mahnmal dafür, wie bedrohlich rechtsextreme Ideologien für unsere Freiheiten und Rechte als Arbeitnehmer\*innen sind. Der 1. Mai wurde von den Nazis zum „Feiertag der nationalen Arbeit“ erklärt, gefolgt von der Besetzung der Gewerkschaftshäuser und der Inhaftierung von Gewerkschaftsfunktionären. Viele von ihnen wurden grausam misshandelt.

Die schmerzlichen Erfahrungen im III. Reich zeigen uns, dass Rechtsextre-

mismus eine existenzielle Bedrohung für unsere Bewegung und die Rechte der Arbeitnehmer\*innen darstellt. Die Rechten sind keine Verbündeten der Arbeitnehmenden. Wir wissen genau, dass die AfD, wenn sie im Bundestag in der aktuellen Stunde zu unserer Post-Demo behauptet, dass unsere Gewerkschaft „auf den Prüfstand“ gehöre, in genau dieser gewerkschaftsfeindlichen Tradition handelt.

## Solidarität statt Spaltung

Unsere Antwort darauf muss Solidarität sein. Die Aktivitäten und Positionen der AfD stehen im Widerspruch zu unserem Grundsatz des Zusammenhalts. Als Gewerkschaftsmitglieder müssen wir zu-

sammenstehen, um gute Löhne und sichere Arbeitsplätze durchzusetzen – unabhängig von Hautfarbe, Sprache, Geschlecht, sexueller Orientierung oder Behinderung. Jeder Versuch von Rechtsradikalen, uns nach rassistischen Merkmalen zu spalten, soll unsere Durchsetzungskraft schwächen.

Gute Löhne, sichere Arbeitsplätze, bezahlbarer Wohnraum und gute Bildungschancen für alle sind zentrale Punkte für ein sicheres und planbares Leben. Die Politik der AfD weist jedoch bei fast all diesen Punkten Leerstellen auf. Ihre neoliberalen Ansätze bedeuten schlechtere Arbeitsbedingungen und weniger soziale Absicherung für Beschäftigte.

## Geht zur Wahl!

Die anstehenden Europa-Wahlen am 9. Juni 2024 – die Briefwahl beginnt bereits Ende April – bieten uns die Möglichkeit, unsere Stimme zu erheben. Trotz aller Unzufriedenheit mit der aktuellen Politik ist es entscheidend, unsere Demokratie zu verteidigen. Geht zur Wahl und wählt Parteien, die eure Interessen wirklich vertreten! Für Arbeitnehmer\*innen ist die AfD immer eine Fehlentscheidung!

# Einmischen und zusammenhalten!

Eigentlich wollte Gabi Gülzau Sonderschullehrerin werden. Zur Post ist sie als Quereinsteigerin gekommen, angefangen hat alles mit einem Teilzeitjob neben dem Studium: Abends von 18.00 bis 21.00 Uhr bearbeitete sie in der sogenannten Hausfrauenschicht die Abgangspost. Inzwischen ist sie freigestellte Betriebsratsvorsitzende bei der Deutschen Post AG, Niederlassung Betrieb Hamburg. Dort vertritt sie ca. 7.000 Beschäftigte. Die weit verzweigte Niederlassung umfasst über 70 Zustellstützpunkte, 10 Zustellbasen, zwei Briefzentren, ein Depot und ein großes Paketzentrum mit Colocation.

Auf über 30 Jahre Betriebsratsarbeit kann Gabi zurückschauen, sie war auch schon im Personalrat aktiv, als die Post noch ein staatliches Unternehmen war. Nun steht sie kurz vor der Verrichtung, im Sommer wird sie ausscheiden. Noch fällt ihr der Gedanke daran schwer, sie liebt ihre Arbeit und die politische Auseinandersetzung: Sie habe sich schon immer engagiert und eingemischt, schon als Klassensprecherin in der Schule.

Gleich zu Anfang ihrer Tätigkeit trat Gabi in die Deutsche Postgewerkschaft (DPG) ein. Ihrem Naturell entsprechend wurde sie dort schnell aktiv und nahm bei Versammlungen kein Blatt vor den Mund, sodass die Kolleg\*innen sie bald zur gewerkschaftlichen Vertrauensfrau wählten. Von da an trat sie den berühmten Gang durch die Institutionen an; Gabi wurde erst in den örtlichen Gewerkschaftsvorstand, dann in den geschäftsführenden Vorstand gewählt – alles ehrenamtliche Positionen. „Das war eine sehr aktive Zeit, viele wollten etwas verändern und Verantwortung übernehmen“, erinnert sie sich. Anfang der 1990er-Jahre wählte sie der Personalrat schließlich als Teilzeitkraft in die Freistellung.

## Kernthema Belastungen

Vieles hat sich seitdem verändert. In den Betriebsversammlungen seien heute die körperlichen und psychischen Belastun-

gen die wichtigsten Themen – es gehe um Zustellmengen, Paketgewichte und um ständigen Zeitdruck. Die Post wolle vor dem Hintergrund, dass die Briefmengen zurückgehen und die Paketmengen steigen, in der Zustellung drastische Veränderungen vornehmen. Die sogenannte Verbundzustellung, bei der die Beschäftigten sowohl Briefe als auch Pakete zustellen, soll bis 2030 möglichst flächendeckend – also auch in den innerstädtischen Bereichen – eingeführt werden. „Das stellt die Kolleg\*innen vor große Herausforderungen. Das Unternehmen wünscht absolute Flexibilität seitens der Beschäftigten.“

Gerade die psychischen Belastungen am Arbeitsplatz stünden im Betriebsrat aktuell weit oben auf der Agenda, der Arbeitgeber sei auf diesem Ohr taub. Die arbeitswissenschaftliche Erkenntnis, dass ständiger Druck und Überforderung krank machen, blende er aus. „Da stoßen wir auf sehr viel Widerstand. Wir möchten jetzt endlich eine Betriebsvereinbarung abschließen, um die psychischen Gefährdungen zu ermitteln und daraus Maßnahmen abzuleiten, die unseren Kolleg\*innen helfen.“

Auch das neue Postgesetz biete in der derzeitigen Fassung noch nicht das Erhoffte. „Wir setzen da jetzt auf den Bundesrat, um unsere Hauptziele, die Begrenzung der Paketgewichte in der Ein-Mann-Zustellung auf 20 Kilogramm und das Verbot von Subunternehmen durchzusetzen.“



Foto: Sonke Herzog

*Gabi Gülzau, freigestellte Betriebsratsvorsitzende bei der DP AG, Niederlassung Betrieb Hamburg*

## Hoher Personaldurchsatz

Auch die Deutsche Post AG hat inzwischen mit Personalproblemen zu tun. Obwohl nach Gabis Schätzung in ihrer Niederlassung pro Woche mindestens 30 Leute neu eingestellt werden, erhöht sich der Personalstamm nicht. „Viele der Neuen scheiden schnell wieder aus. Entweder weil ihnen die Arbeit zu hart ist oder weil der Arbeitgeber sie nach zwei, drei Monaten als nicht geeignet einstuft.“ Es gebe viele Probezeitkündigungen. Das ist leider auch eine Folge der guten Betriebsratsarbeit: „Wir haben



erkämpft, dass die Leute wieder unbefristet eingestellt werden.“ Langjährige Praxis des Arbeitgebers sei es gewesen, Mitarbeiter\*innen zunächst befristet einzustellen und diese Befristung immer wieder zu verlängern – teilweise mehrere Jahre.

Als größten Erfolg der jüngeren Zeit betrachtet Gabi „die richtig gute Betriebsvereinbarung zur Arbeitszeit“, die vor zwei Jahren nach harten Auseinandersetzungen für die Niederlassung Hamburg erzielt werden konnte. „Jeder weiß nun verlässlich, wann er frei hat, wann er Feierabend hat und seine Zeit für sich planen kann.“ Allerdings bedeutete die Vereinbarung auch eine Umstellung: Immer wieder müssten Kolleg\*innen einen Teil ihrer Zustellmenge wieder mit zurücknehmen. Vielen Kolleg\*innen – gerade denen, die schon länger bei der Post arbeiten – falle das schwer. Sie haben gelernt, dass jeder Brief zugestellt werden muss. „Unser Arbeitgeber erkennt nicht, welchen Stress das erzeugt, er ist in dieser Hinsicht total unterbelichtet. Kolleg\*innen fangen teilweise unbezahlt früher an oder arbeiten länger, um ihre Tour zu schaffen.“ Der Druck, die Angst vor

Konsequenzen seien hoch – mit negativen Folgen für den Krankenstand und das Betriebsklima.

### Für die Mitbestimmung kämpfen

Gabi stellt fest, dass es in den letzten Jahren mit der Mitbestimmung und den Gestaltungsmöglichkeiten schwieriger geworden ist: „Heute wird versucht, Maßnahmen an den Betriebsräten vorbei umzusetzen oder Probleme auszusitzen. Das Unternehmen wird zentralistisch geführt, Führungskräfte vor Ort treffen kaum eigene Entscheidungen. Wir führen als Betriebsräte oft Auseinandersetzungen mit Leuten, die eigentlich nicht die richtigen Ansprechpartner sind. Die sitzen in Bonn.“

Auch sei es schwieriger geworden, Beschäftigte von der Gewerkschaft zu überzeugen. „In meiner Niederlassung in Hamburg arbeiten Leute aus mehr als 100 Nationen. Wir haben als Betriebsrat oft keine gemeinsame Sprache mit den Beschäftigten. Und viele Kolleg\*innen untereinander auch nicht.“ Unter diesen Bedingungen Kolleg\*innen aus Ländern, in denen es weder Mitbestimmung

noch Gewerkschaften gibt, für die Gewerkschaft zu werben, sei ein schwieriges Geschäft. Anders sei dies bei Streiks: „Da wird Gewerkschaft erlebbar, da entsteht Verbindung.“

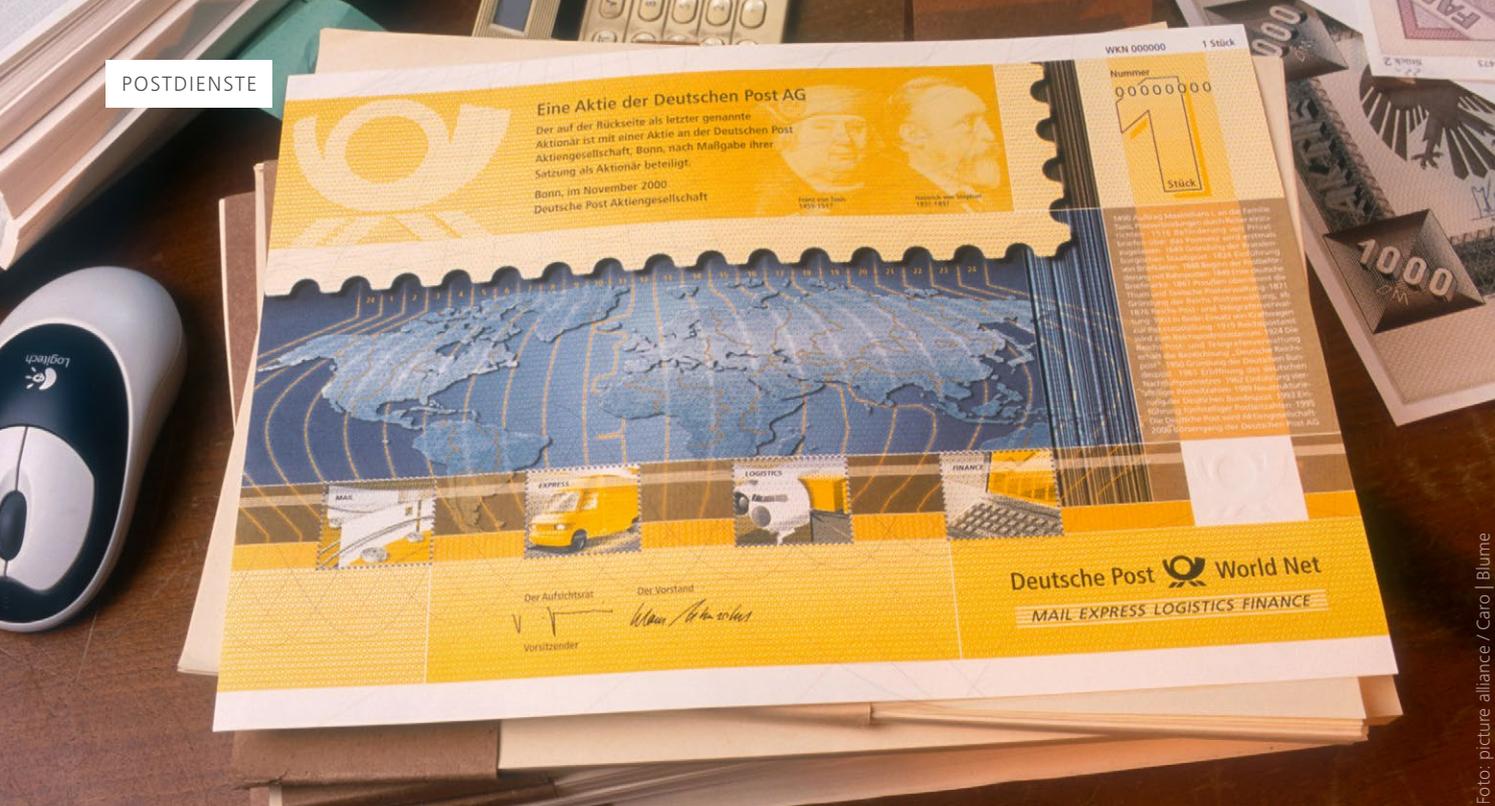
Für Gabi sehr wichtige Herausforderungen, denen sich Betriebsräte und die Gewerkschaft künftig stellen müssen: Wie gelingt es uns, eine Belegschaft zu bleiben, die sich auch als solche versteht und in der alle an einem Strang ziehen? Wie können wir vermitteln, dass man nur gemeinsam den Arbeitgebern etwas entgegensetzen kann?

Wenn Gabi demnächst in Rente geht, will sie erst mal Pause machen. „Ich lasse das auf mich zukommen, will es genießen, mal keine Termine zu haben.“ In ihrem kleinen Wochenendhaus am Deich bei Bleckede will sie sich bei der Gartenarbeit entspannen und üben, nichts zu tun. Bei gutem Wetter wird sie aufs Fahrrad steigen, bei schlechtem Wetter viele Bücher lesen: „Eine große Leidenschaft, die mich in alle Ecken der Welt entführen kann.“ Aber leicht falle es ihr nicht, mit der Betriebsrats- und Gewerkschaftsarbeit aufzuhören. „Ich bin eine echte Überzeugungstäterin, es wird mir fehlen.“ *Ute Christina Bauer*



Gabi streikt mit ihren Kolleg\*innen während der Tarifrunde Deutsche Post 2023.

Foto: Lars-Uwe Rieck



## Lindner verscherbelt Tafelsilber

### VER.DI KRITISIERT VERKAUF VON POST-AKTIE UND FORDERT EINE NACHHALTIGE BETEILIGUNGSPOLITIK

Der Bund hat in der Nacht vom 6. auf den 7. Februar 2024 einen großen Teil seiner Anteile an der Deutschen Post AG verkauft. Mit dem Verkauf von 50 Millionen Aktien im Wert von 2,2 Milliarden Euro verringert sich der Anteil der Staatsbank KfW an der Deutschen Post AG auf einen Schlag von bisher 20,5 Prozent auf nunmehr nur noch 16,5 Prozent. Mit dieser geringeren Beteiligung ist die Position des Bundes im Unternehmen deutlich geschwächt. Der Verkauf ist aus ver.di-Sicht eine Fehlentscheidung zulasten des Steuerzahlers und einer funktionierenden Infrastruktur. Der Bund muss als Hauptaktionär der Deutschen Post AG Einfluss und Gestaltungsmöglichkeiten im Sinne der Bürger\*innen wahren.

Bundesfinanzminister Christian Lindner (FDP) hatte bereits im vergangenen Jahr erklärt, dass er zur Sanierung der Deutschen Bahn auch den Verkauf von Bundesbeteiligungen in Betracht zieht. Aber es ist geradezu absurd, dass mit den Verkaufserlösen aus den Post-Anteilen Mittel für die Deutsche Bahn AG beschafft werden sollen, die infolge von

Privatisierung und einstigen Börsenplänen ins Schlingern geraten ist. Zudem verzichtet der Bund durch den Verkauf der Anteile auch auf sichere Einnahmen durch Dividenden.

„Was Bundesfinanzminister Christian Lindner vollzieht, ist ein haushaltspolitischer Offenbarungseid: Hier wird Tafelsilber verscherbelt, um selbst verschuldete Löcher im Bundeshaushalt zu stopfen, anstatt eine nachhaltige Beteiligungspolitik mit sicheren Dividenden-einnahmen zu betreiben, die dauerhaft Einfluss auf die kritische Infrastruktur sichert“, kritisierte Andrea Kocsis, Bundesfachbereichsleiterin Postdienste, Speditionen und Logistik. „Das ist eine politische Bankrotterklärung von Christian Lindner.“

Laut Beteiligungsbericht des Bundes vom Februar 2023 verfügt der Bund über 117 direkte Beteiligungen, mit deren Verkauf Lindner nun liebäugelt. Im Laufe dieses Jahres sollen nach seinem Willen weitere Aktien im Wert von bis zu vier Milliarden Euro verkauft werden. Dieser Schlussverkaufs-Mentalität der FDP muss ein Riegel vorgeschoben wer-

den! ver.di warnt ausdrücklich vor weiteren Veräußerungen und fordert eine nachhaltige Beteiligungspolitik.

Anstatt kritische Infrastruktur durch den Verkauf von Staatsvermögen zu finanzieren, setzt sich ver.di für eine zukunftsgerichtete und nachhaltige Wirtschaftsstrategie ein. Erforderliche Ausgaben für die Energiewende können nur durch eine Reform der Schuldenbremse finanziert werden.

„Ebenso notwendig wie die Energiewende selbst, ist es, diese auch sozial abzusichern. Das geht nicht ohne ausreichende staatliche Investitionen und gezielte Maßnahmen zum sozialen Ausgleich. Sonst drohen Gesellschaft und Wirtschaft Schaden zu nehmen. Die Schuldenbremse muss jetzt so reformiert werden, dass dringend erforderliche Zukunftsinvestitionen möglich sind, ohne Schattenhaushalte aufzustellen. Die Schuldenbremse erweist sich mit dem Karlsruher Urteil endgültig als Zukunftsbremse. Sie muss jetzt grundlegend reformiert werden“, fordert der ver.di-Vorsitzende Frank Werneke.



## Termine

**AHLEN** BeG Senior\*innen Münsterland-Süd FB E, Mitgliedertreff, 1. Mittwoch im Monat, 10 – 12 Uhr, AWO, Freiheit 1.

**ALBSTADT-EBINGEN** BeG Senior\*innen Zollernalb FB A, E, Stammtisch, 3. Donnerstag im Monat, 14 Uhr, „Brauhaus“, Bahnhofstr. 4, Albstadt.

**AUGSBURG** BeG Senior\*innen FB E, Aktuelles unter [psl-bayern.verdi.de/ueber-uns/senioren/augsburg](https://psl-bayern.verdi.de/ueber-uns/senioren/augsburg)

**BAMBERG** BeG Senior\*innen FB A, E, Info Tel. 0951 41101.

**BERLIN** BeG Senior\*innen Charlottenburg/Spandau FB E, Treff Mitgliedergruppe, 29. April, 27. Mai jeweils 18 Uhr, „Zur Sorgenpause“, Krowelstr. 7, Zu- und Absagen unter Tel. 030 3726350.

BeG Senior\*innen Reinickendorf/Wedding FB E, Stammtisch, jd. 2. Dienstag im Monat, 12 Uhr, Restaurant „Orakel“, Dannenwalder Weg 70; Info Tel. 0170 9358996.

BeG Senior\*innen Steglitz/Zehlendorf FB E, Sprechstd., jd. 1. Montag im Monat, 10 – 12 Uhr; Öffentl. Vorstandssitzung OSG-Steglitz/Zehlendorf, 1. Freitag im Monat, 10 – 12 Uhr, jeweils „Hertha-Müller-Haus“, Argentinische Allee 89, Anmeld. erforderlich bis 4 Werktage vorher unter Tel. 030 8033561, Name u. Tel.-Nr. auf AB hinterlassen, evtl. Rückruf.

BeG Senior\*innen Tempelhof/Neukölln FB E, Sprechstd., 3. Montag im Monat, 10 Uhr, Mediengalerie, Dudenstr. 10; Info Tel. 0176 31324309.

**BOTTROP** BeG Senior\*innen FB A, E, Stammtisch, 1. Montag im Monat, 17.30 Uhr, „Hürter“, Gladbecker Str. 19 a.

**BRAUNSCHWEIG/SALZGITTER** OV Senior\*innen FB A, E, Treff, letzter Dienstag im Monat, 15 Uhr, „Rote Wiese“; Info Tel. 05331 2424.

**CASTROP-RAUXEL** BeG Senior\*innen FB E, Stammtisch, jd. Samstag, 11 Uhr, „Kulisse“, Münsterstr. 1b.

**CHEMNITZ** OV Kraftfahrererkreis Sachsen West Ost Süd FB E, Sprechstunde, jd. 1. Samstag im Monat, 8 – 12 Uhr, Haus der Gewerkschaften, Augustusbürger Str. 31; Kontakt Tel. 0371 85798091, Mail [kontakt@verdi-kfk-c-z.de](mailto:kontakt@verdi-kfk-c-z.de)

**CRAILSHEIM** BeG Senior\*innen FB A, E, Treff, letzter Mittwoch im Monat, 14 Uhr, ESV-Gaststätte, Horaffenstr.

**DORTMUND-LÜNEN** BeG Senior\*innen FB E, Sprechstd., letzter Dienstag im Monat, 10 – 12 Uhr, ver.di, Königswall 36.

**DÜREN** Kraftfahrererkreis Düren-Aachen FB E, Treff, 2. Samstag im Monat, 10 – 13 Uhr, Truck Stop Düren (A4), Im großen Tal.

**DÜSSELDORF** BeG Senior\*innen FB E, Stammtisch, 2. Dienstag im Monat, 14 Uhr, „Goldener Kessel“, Schumacher Altstadt, Bolker Str. 44.

**ESSEN/MÜLHEIM** BeG Senior\*innen FB E, Info-Vormittag, 1. Donnerstag im Monat, 10.30 Uhr, „St. Elisabeth“, Dollenorfstr. 51, Essen.

**FORCHHEIM** BeG Senior\*innen FB A, E, Stammtisch, 1. Donnerstag im Monat, 15 Uhr, „Eichhorn“, Bambergerstr. 9; Programm unter [www.oberfrankenwest.verdi.de/personengruppen/seniorinnen](https://www.oberfrankenwest.verdi.de/personengruppen/seniorinnen)

**FÜRTH** BeG Senior\*innen FB A, E, Stammtisch, 1. Dienstag im Monat jeweils 14 Uhr, „Heinrichsklaus“, Sonnenstr. 21; Anmeld. für Veranstaltungen bei den Stammtischen, Info Tel. 0911 730165.

**GAU-BICKELHEIM** Sprechstunde mit der Polizei, 1. Dienstag im Monat, 19 – 22 Uhr, Autohof.

**GÖPPINGEN** BeG Senior\*innen Fils-Neckar-Teck, FB E, Stammtisch, 1. Mittwoch im Monat, jeweils 14 Uhr, „Eichertstüble Jebenhausen“, Falkenstr. 155, Göppingen; Frühjahrswanderung, Burg Hoherneuffen, 10. April, 14 Uhr; Maikundgebung, 1. Mai, 10 Uhr, Schillerplatz, Göppingen; Ausflug Friedrichs-

hafen, 16. Mai, Abfahrt 8 Uhr EWS Arena, 8.05 Uhr Jahnstr., 8.20 Uhr Süssen, Rathaus, 8.35 Uhr Geislingen, Nel Mezzo; Info Tel. 07161 42403 o. Tel. 07162 931573.

**GÜNZBURG-DILLINGEN-KRUMBACH** BeG Senior\*innen, FB A, E, Jahreshauptversammlung, 17. April, 14 Uhr, Haldenweg 1 (Pfarrstadel), 89364 Rettenbach.

**HAGEN** BeG Senior\*innen FB E, Info-Nachmittag, 10. April, 15 Uhr, AWO-Begegnungsstätte Boelerheide, Overbergstr. 125, Anmeld. erforderl. bis 5. April, Tel. 02338 8122.

**HAMBURG** BeG Post Hamburg Süd FB E, Treff, 1. Montag im Monat, 15 – 17 Uhr, „Dubrovnik Kupferkanne“, J.-Ludowieg-Str. 6.

BeG Senior\*innen Hamburg Süd FB A, E, Treff, 1. Montag im Monat, 15 – 17 Uhr, „Dubrovnik Kupferkanne“, J. Ludowieg-Str. 6, Klubzimmer 1. Stock.

BeG Senior\*innen Hamburg Zentrum FB E, Treff, 3. Dienstag im April, Juni, 10.30 – 12.30 Uhr, ver.di, Besenbinderhof 60, Raum St. Georg, Ebene 9.

**HEILBRONN** BeG Senior\*innen FB A, E, Stammtisch, 3. Donnerstag im Monat, 14 Uhr, „Hofwiesen“, Hofwiesenstr. 40, Heilbronn-Sontheim.

**IDAR-OBERSTEIN** BeG Senior\*innen Nahe-Hunsrück FB A, E, Büro ersatzlos gestrichen, Hilfe weiterhin möglich, Tel. 06785 9993055, 0151 75083776.

**INGOLSTADT** BeG Senior\*innen FB A, E, Stammtisch, 1. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr, „Fohlenweide“, Fohlenweide 1.

**JENA/WEIMAR/GERA** BeG Senior\*innen FB E, Wandergruppe, 1. Woche im Monat, näheres unter Tel. 03641 446002 und 03641 449912.

**KAISERSLAUTERN** BeG Senior\*innen FB A, E, Treffen, 1. Mittwoch im Monat, 15 Uhr, Gasthaus „Quack“, Entersweilerstr. 74, Anmeld. Tel. 06302 7727.



## Termine

**KIEL** BeG NL DPAG Betrieb Kiel, Mitgliederversammlung, 21. April, 10.30 Uhr „Alter Landkrug“, Große Mühlenstr. 13, 24589 Nortorf.

**KIEL/PLÖN** BeG Senioren FB E, Jahreshauptversammlung, 11. April, 15 Uhr, Gewerkschaftshaus, Andreas-Gayk-Raum, Anmeld. bis 27. März, Tel. 0431 5195241, Mail ulrich-cieslik@t-online.de

**KIRCHHEIM/TECK** BeG Senior\*innen FB A, E, Stammtisch, 3. Mittwoch im Monat, 15 Uhr, „Hasen“, Siechenwiesen 1.

**KOBLENZ** BeG Senior\*innen FB E, Mail Betriebsgruppe-Postsenioren-Koblenz@gmx.de

**LANDSBERG/SCHONGAU** BeG Senior\*innen FB A, E, Jahreshauptversammlung, 8. Mai, 11.30 Uhr, Restaurant „Zum Vogelherd“, Buchweg 18, 86920 Denklingen.

**LÜDENSCHIED** OV Lenne/Volme FB E, Stammtisch, 1. Dienstag im Monat, 18 Uhr, Gaststätte „Friedrichshof“, Friedrichstr. 31; Treff, jd. Dienstag, 18 Uhr, ver.di-Büro, 17 – 19 Uhr, Knapperstr. 42, mehr unter [www.ortsvereinlennevolme.de](http://www.ortsvereinlennevolme.de)

**MANNHEIM** BeG Brief, Stammtisch, 1. Montag im April, Juni, 17 Uhr, „Krautwickel“, Mallaustr. 111.

BeG Senior\*innen Rhein-Neckar FB E, Treff, 1. Montag im Monat, jeweils 14 Uhr, „Krautwickel“, Mallaustr. 111.

**MARBURG** BeG Senior\*innen FB A, E, Treff, 2. Donnerstag im Monat, 14.30 Uhr, Details siehe Jahresprogramm.

**MINDEN** BeG Senior\*innen FB A, E, Stammtisch, 2. Donnerstag im Mai, 10 Uhr, „Zur Alten Fähre“, Barkhausen, Anmeld. für Frühstück bis montags vor dem Termin erforderlich, Tel. 0571 33554.

**MÜNSTER** BeG Senior\*innen FB E, Treff, 1. Montag im Monat (von März bis November, Ausnahme 8.4.), 15 Uhr, Restaurant Hotel Münnich, Heeremansweg 11; Info/Anmeldung Tel. 0251 97430230 oder Mail susanne.thiemann@magenta.de

**NEUSS** BeG Senior\*innen FB A, E, Sprechstd., 1. Montag im Monat, 10 – 12 Uhr, ver.di, Glockhammer 31.

**NÜRNBERG** BeG Senior\*innen Nürnberg/Schwabach/Roth FB A, E, Versammlung, 1. Donnerstag im Monat, 14.30 Uhr, Restaurant „Gartenstadt“, Buchenschlag 1; Info Tel. 09183 4374; Wandergruppe, Info Tel. 0911 863188, 0151 42880597.

**OLDENBURG/UMLAND** OV Senior\*innen FB A, E, Digitalfotos, Info Tel. 0441 201203, Basteln, Spielen, Klönen, 2. Dienstag im Monat, 9 Uhr, Vereinslokal TV Metjendorf, Am Sportplatz, Info Tel. 0441 302972, Tel. 04402 4205; Jakolo, alle 3 Wochen, Vereinslokal des TV Metjendorf, Am Sportplatz, Info 0441 302972, Info Tel. 0441 505137.

**PFAFFENHOFEN** BeG Senior\*innen FB A, E, Stammtisch, 3. Dienstag im Monat, 14 Uhr, „Hofbergsaal“.

**REUTLINGEN** BeG Senior\*innen FB A, E, Stammtisch, 2. Donnerstag im Monat, jeweils 14.30 Uhr, „Haus der Begegnung“, Berliner Ring 6, Orschel-Hagen.

**RHEINE** BeG Senior\*innen, Treffen, 1. Dienstag im Monat, 10 Uhr, AWO, Auf dem Thie 24, Anmeld. Tel. 05971 2223 oder Mail hbems@t-online.de

**SCHWÄBISCH GMÜND** BeG Senior\*innen FB A, E, Stammtisch, 2. Dienstag im Monat, 14.30 Uhr, Casino Altenheim St. Anna.

**TRIER** BeG Senior\*innen FB A, E, Trier-Saar-Mosel-Eifel, Stammtisch, 2. Mai, 9.30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Hans-Eiden-Platz 4 (neben Blumen Lambert), Anmeld. erforderl. per Tel. 0160 96342728 oder Mail verdi-Senioren-pt.trier@t-online.de, weitere Veranstaltungen und Informationen Tel. 0170 7261679.

**ULM** BeG Senior\*innen FB A, E, Monatstreffen, 1. Donnerstag im Monat, 14.30 Uhr, „Söflinger Wirtshaus“; Info Tel. 07306 919333.

**WEIDEN** BeG Senior\*innen Nordoberpfalz FB A, E, Treff, 1. Mittwoch im Monat, 14 Uhr, Cafe Mitte, Am Stockerhutpark 1.

**WOLFENBÜTTEL** OV Senior\*innen FB A, E, Sprechstd., jd. Montag, 9 – 12 Uhr, ver.di, Harzstr. 7; ver.di-Lohnsteuer-Service, Tel. 05331 88266.

**WUPPERTAL** BeG Senior\*innen FB E, Frühlingsfest, 27. April, 16 Uhr, Atelier Elberfeld, Hofaue 51 im Kolkmannhaus, Anmeld. Tel. 0202 604758 oder Tel. 0202 751728.

**WÜRZBURG** BeG Senior\*innen FB A, E, Versammlung, jd. 1. Donnerstag im Monat, 14 Uhr, „Vierjahreszeiten“; Mailkundgebung, 1. Mai, siehe „Main-Post“; Seniorenwandergruppe, jeden Mittwoch im Landkreis, Info alfred.hoerner@t-online.de oder Tel. 0931 400040.

Alle Termine sind auch zu finden unter [kurzelinks.de/vozc](http://kurzelinks.de/vozc) und unter [orgawahlen.verdi.de](http://orgawahlen.verdi.de)

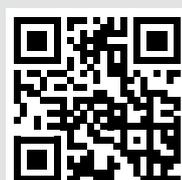
### Kontakt

#### Geschäftsstellen und Rechtsberatung

Du benötigst rechtliche Hilfe oder hast eine Frage zu Tarifverträgen oder deiner Mitgliedschaft? Dann wende dich an deinen zuständigen ver.di-Bezirk. Diesen findest du unter: [kurzelinks.de/894h](http://kurzelinks.de/894h)

Für allgemeine Fragen steht dir *ver.di Direkt* zur Verfügung unter: 0800 83 73 43 3 (Mo. – Fr. von 7 bis 20 Uhr und Sa. von 9 bis 16 Uhr).

#### Digitale Ausgabe



[kurzelinks.de/1fja](http://kurzelinks.de/1fja)